Berlin, 16 November 2026

AgoraEU stärken – Europas demokratische und kulturelle Infrastruktur sichern

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Sorge verfolgen wir die Verhandlungen über den Mehrjährigen Finanzrahmen der Europäischen Union für 2028–2034. Der Vorschlag der irischen EU-Ratspräsidentschaft, die Mittel für AgoraEU gegenüber dem Vorschlag der Europäischen Kommission um 30 Prozent von 8,6 auf 6 Milliarden Euro zu kürzen, würde eines der ohnehin kleinsten EU-Förderprogramme unverhältnismäßig stark treffen. **Mit einer Einsparung von lediglich rund 0,14 Prozent des geplanten Gesamthaushalts würde beinahe ein Drittel der vorgesehenen europäischen Förderung für Kultur, unabhängige Medien und Zivilgesellschaft entfallen.**

AgoraEU ist das einzige europäische Programm, das Europa gezielt und sichtbar dabei unterstützt, das zu sein, was es für die europäischen Bürger*innen sein will und sein muss: demokratisch, offen und vielfältig. Das Programm fördert kulturelle Zusammenarbeit, künstlerische und mediale Freiheit, kulturelle Vielfalt, aktive Bürgerschaft und grenzüberschreitenden Austausch. Damit stärkt es zugleich Europas gesellschaftliche Resilienz und demokratische Handlungsfähigkeit.

Europäische Sicherheit und Verteidigungsfähigkeit dürfen nicht ausschließlich militärisch gedacht werden. In einer Zeit zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung, wachsender identitärer Abgrenzung, gezielter Desinformation und sinkenden Vertrauens in staatliche und demokratische Institutionen muss Europa seine gesellschaftliche Widerstandskraft stärken. Kultur, unabhängige Medien und Zivilgesellschaft sind dabei keine Ergänzung, sondern ein wesentlicher Bestandteil des europäischen demokratischen Miteinanders.

Gleichzeitig erleben wir in zahlreichen europäischen Ländern, wie Kunst und Kultur zunehmend unter politischen Druck geraten. Einschüchterung, politische Einflussnahme und gezielte Angriffe auf Kulturinstitutionen bedrohen die künstlerische Freiheit. Diese Freiheit kann jedoch nur bestehen, wenn auch ihre finanziellen Grundlagen gesichert sind.

Die vorgeschlagene Kürzung würde Kooperationen und Strukturen gefährden, die über viele Jahre aufgebaut wurden. Sie würde Europas Fähigkeit schwächen, eigene Geschichten zu erzählen, kulturelle Vielfalt zu sichern, Menschen über Grenzen hinweg miteinander zu verbinden und Herausforderungen wie den Einsatz künstlicher Intelligenz, die Konzentration kultureller Märkte und Bedrohungen der Kunst- und Medienfreiheit gemeinsam zu bewältigen.

Gerade angesichts der zunehmenden politischen Angriffe auf Kunst und Kultur wäre eine solche Kürzung ein fatales Signal. Wir können nicht auf europäischer Ebene die künstlerische Freiheit verteidigen und gleichzeitig die finanziellen Grundlagen schwächen, die sie erst ermöglichen.

Wir stehen deshalb an der Seite von Culture Action Europe und mehr als 1000 Organisationen aus Kultur, Medien und Zivilgesellschaft in ganz Europa, die sich gegen die Kürzungen aussprechen.

Wir appellieren an die Bundesregierung, sich in den weiteren Verhandlungen nachdrücklich gegen die geplante Kürzung einzusetzen und mindestens die von der Europäischen Kommission vorgeschlagenen **8,6 Milliarden Euro für AgoraEU zu sichern.** Perspektivisch unterstützen wir eine Annäherung an den ambitionierten Vorschlag des Europäischen Parlaments.

Geringfügige Einsparungen dürfen nicht zu einem großen und langfristigen Schaden für Europas Kultur, Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt führen. Die Verteidigung unserer demokratischen Werte muss

European Theatre Convention e.V.
Head Office
c/o Deutsches Theater · Schumannstr. 13 a · 10117 Berlin · Germany
+49 (0)30 28441 460 · convention@europeantheatre.eu

www.europeantheatre.eu
EU office
c/o European House for Culture
Sainctelettesquare 17· 1000 Brussels · Belgium

sich auch in unseren politischen und finanziellen Prioritäten widerspiegeln. Jetzt braucht es ein starkes AgoraEU, das den Kultursektor in Europa stärkt, um den Herausforderungen der Zukunft gewachsen zu sein.

Die Initiatoren des Schreibens

Julia Pagel
Generalsekretärin NEMO - Network of European Museum Organisations

Ruth Jakobi und Simone Dudt
Generalsekretärinnen European Music Council (EMC) - Europäischer Musikrat

Sonja Greiner
Generalsekretärin European Choral Association

Heidi Wiley
Executive Director European Theatre Convention (ETC)

Weitere europäische und internationale Kulturnetzwerke mit Sitz in Deutschland

Dr. Juliane Zellner
Direktorin des Deutschen Zentrums des Internationalen Theaterinstituts (ITI)

Holger Jan Schmidt
Generalsekretär YOUROPE - The European Festival Association

Iris Hoppe
Vorstandsmitglied der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK) e.V.

Till Skoruppa
Generalsekretär European Music School Union (EMU)

Nationale Dachverbände im Kulturbereich

Catalina Rojas Hauser
Hauptgeschäftsführerin Kulturpolitische Gesellschaft e.V.

Prof. Lydia Grün und Antje Valentin
Präsidentin und Generalsekretärin Deutscher Musikrat e.V.

Sylvia Willkomm
Geschäftsführerin Deutscher Museumsbund e.V.

Claudia Schmitz
Geschäftsführende Direktorin Deutscher Bühnenverein

Theresa Demandt und Lorenz Overbeck
Geschäftsführung Bundesmusikverband Chor & Orchester (BMCO)